

Mit einem Rekorddefizit von 1,47 Billionen Dollar allein im Haushaltsjahr 2010 treiben die USA unaufhaltsam auf den Staatsbankrott zu.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 162/10 – 02.08.10

Das Weiße Haus kündigt ein Rekorddefizit von 1,47 Billionen Dollar an

The Associated Press

NATIONAL PUBLIC RADIO / npr, 23.07.10

(<http://www.npr.org/templates/story/story.php?storyId=128725212>)

Nach am Freitag veröffentlichten neuen Schätzungen des Weißen Hauses wird das Haushaltsdefizit in diesem Jahr die Rekordhöhe von 1,47 Billionen Dollar erreichen. Die Regierung muss sich für jeden Dollar, den sie ausgibt, 41 Cent leihen.

Das Defizit ist etwas kleiner, als die Regierung im Februar befürchtet hat.

Die neuen Schätzungen zeichnen auch ein düsteres Bild von der zu erwartenden Arbeitslosigkeit, weil trotz der Erholung der Wirtschaft relativ wenig neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Die Arbeitslosenquote, die gegenwärtig (nach offiziellen Angaben) bei durchschnittlich 9,5 Prozent liegt, soll nach den neuen Schätzungen auch im nächsten Jahr noch durchschnittlich 9 Prozent betragen.

Die Schätzung des Office of Management and Budget (s. http://de.wikipedia.org/wiki/Office_of_Management_and_Budget) enthält auch schlechte Nachrichten für das Jahr 2012, in dem Präsident Barack Obama sich zur Wiederwahl stellen müsste; auch dann soll die Arbeitslosenquote noch 8,1 Prozent betragen. **Normalerweise liegt die Arbeitslosenquote eher bei 5,5 bis 6 Prozent. Private Wirtschaftswissenschaftler erwarten, dass sie erst Mitte bis Ende der gerade angebrochenen Dekade wieder auf dieses Niveau absinkt.**

Die Wähler sind über das klaffende Defizit zunehmend besorgt. Trotzdem verzichten Obama und seine demokratische Mehrheit im Kongress weitgehend darauf, es schon in diesem Jahr zu verringern; sie hoffen auf entsprechende Empfehlungen der von Obama berufenen Defizit-Kommission.

Während das diesjährige Defizit etwas geringer als erwartet ausgefallen ist, sieht die für das kommende Jahr geschätzte rote Zahl von 1,42 Billionen Dollar nicht so gut aus. Für jeden Dollar, den die Regierung ausgeben will, muss sie auch dann noch 37 Cent leihen und wegen der immer noch sinkenden Steuereinnahmen etwa 150 Milliarden Dollar mehr aufnehmen, als vorausgesagt waren.

Für Peter Orszag, der Budget-Direktor des Weißen Hauses, beschreiben diese Zahlen eine "fiskalische Situation, die (große) Aufmerksamkeit erfordert".

Das Defizit ist seit Beginn der Rezession im Jahr 2008 sprunghaft angestiegen, weil der Kongress mit einem massiven Rettungsprogramm für die Banken reagiert und ein Konjunkturprogramm für 862 Milliarden Dollar beschlossen hat.

(Wir haben den Artikel, der wieder einmal belegt, dass die USA unaufhaltsam auf den

Staatsbankrott zutreiben, komplett übersetzt und mit Ergänzungen und einem Link in Klammern und Hervorhebungen versehen. Die explodierenden Kosten für immer neue Waffen und immer neue völkerrechtswidrige Angriffskriege werden bei der Aufzählung der Ursachen für das bald nicht mehr zu stopfende Loch im US-Staatshaushalt natürlich nicht erwähnt. Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)



White House Predicts Record \$1.47 Trillion Deficit

by The Associated Press

July 23, 2010

New estimates from the White House on Friday predict the budget deficit will reach a record \$1.47 trillion this year. The government is borrowing 41 cents of every dollar it spends.

That's actually a little better than the administration predicted in February.

The new estimates paint a grim unemployment picture as the economy experiences a relatively jobless recovery. The unemployment rate, presently averaging 9.5 percent, would average 9 percent next year under the new estimates.

The Office of Management and Budget report has ominous news for President Barack Obama should he seek re-election in 2012 - a still-high unemployment rate of 8.1 percent. That would be well above normal, which is closer to a rate of 5.5 percent to 6 percent. Private economists don't think the unemployment rate will drop to those levels until well into this decade.

The gaping deficits are of increasing concern to voters. But Obama and Democrats controlling Congress are mostly taking a pass on deficit reduction this year as they await possible recommendations from Obama's deficit commission.

While there's a slight improvement in the deficit for the current year, next year's predicted \$1.42 trillion worth of red ink - that's 37 cents of borrowing for every dollar spent - is looking worse. It's about \$150 billion more than previously predicted, because of still-slumping tax revenues.

White House budget director Peter Orszag said the numbers represent a "fiscal situation that requires attention."

Deficits have skyrocketed since the recession took hold in 2008 and Congress responded with a massive bailout of the financial system and last year's \$862 billion stimulus measure.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern